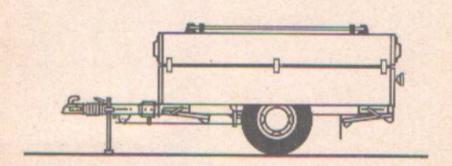
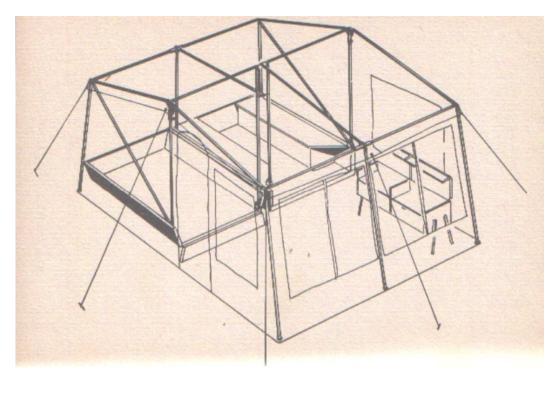


Bedienungsanleitung CT 6 - 2W





Vorwart

Gestützt auf langjährige Erfahrungen im Bau von Wohnzeltanhängern liefern wir Ihnen ein zuverläseiges, komfortables Fahrzeug, welches bestimmt auch Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Damit Sic viel Freude an Ihren Wohnzeltanhänger haben, geben wir Ihnen diese Bedienungsanleitung mit auf den Weg. Bevor Sie die erste Reise antreten, lesen Sie diese Punkt für Punkt aufmerksam durch.

Befolgen Sie in Ihrem eigenen Interesse die vielen nützlichen Minweise dieser Bedienungsenleitung. Sie dienen der Zuverlässigkeit Ihres Wohnzeltanhängers und damit Ihrer Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen allzeit Gute Fahrt und einen erholsamen Ferienaufenthalt.

VEB Fahrzeugwerk Olbernhau Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen Der Wohnzeltanhänger CT 6-2 W ist ein Erzeugnis des

VEB Fahrzeugwerk Olbernhau
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen
Karl-Marx-Stadt

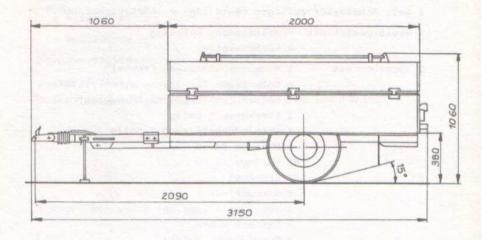
Deutsche Demokratische Republik

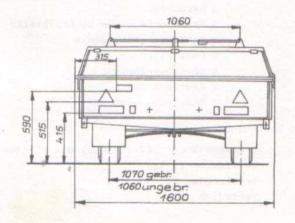
Der VEB Fahrzeugwerk Olbernhau behält sich konstruktive und aus technologischen Gründen bedingte
Anderungen in der Serienfertigung jederzeit vor.
Ansprüche, gleich welcher Art, können aus dieser
Bedienungsanleitung nicht hergeleitet werden.

Radaktionsschluß: 30.04.1985

Inha]	taverzeichnia	0-11-			
		Seite			
1.	Technische Daten/Lieferumfang	4			
2.	Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers	8			
2.1.	Fahrgestell	8			
2.2.	Wagenkasten	8			
2.3.	Zeltgestänge	8			
2.4.	Zelt	9			
2.5.	Küche	9			
3.	Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers	10			
3.1.	Allgemeines	10			
3.2.	Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers	11			
3.3.	Ankuppeln des Wohnzeltanhängers ans	14			
	Zugfahrzeug	1			
3.4.	Beladen des Wohnzeltanhängers	15			
3.5.	Oberprüfung des Wohnzeltanhängers vor	16			
	Fahrtantritt				
4.	Aufstellen des Wohnzeltanhängers	16			
4.1.	Allgemeines	16			
4.2.	Aufstellen des Zeltes				
5.	Innenausstattung	21			
5.1.	Aufenthaltsbereich	21			
5.2.	Küche	21			
6.	Abbau des Wohnzeltanhängers	22			
7.	Pflege und Wartung	22			
7.1.	Pflege und Wartung des Anhängers	22			
7.2.	Pflege und Wartung der Zeltausrüstung	23			
8.	Instandhaltungshinweise	25			
8.1.	Radwechsel	25			
8.2.	Oberprüfen der Bremsanlage	26			
8,3,	Einstellen der Bremse	26			
9.	Garantiebedingungen/Garantieschein	27			
10	Vantnaaswankatättaavanzaiohnia	20			

1.	Technische Daten		Transportation
		ungebremst	gebremst
	Gesamtlänge	3150 mm	3150 mm
	Gesamtbreite	1600 mm	1600 mm
	Gesamthöhe	1060 mm	1060 mm
	Bodenfreiheit	150 mm	150 mm
	Radspur	1060 mm	1070 mm
	Leermasse	302 kg	320 kg
	Nutzmasse	, 198 kg	180 kg
	zul. Gesamtmasse	500 kg	500 kg
	Achslast bei Leermasse	284 kg	300 kg
	stat. Stützlast bei Leermass	se 16 kg	20 kg
	zul. stat. Stützlast	50 kg	50 kg
	Zeltgrundfläche	3,25	× 4,60 m
	Fläche einschl. Abspannung	ca. 5,25	
	Fläche einschl. Abspannung v Vordach	. ca. 5,25	x 8,10 m
	Liegefläche Deckelseite (I)	1,95	x 1,40 m
	Liegefläche Hängerseite (II)		x 1,40 m
	Wohnfläche		m ²
	Stauraum unter Liegefläche	0,96	m
	Bremsanlage	mech. Auflaufbr Rückfahrautomat nach ECE-Regelu	ik, geprüft
	Federung	Querblattfeder	u.Stoßdämpfer
	Scheibenrad	4 J x 13 oder	
		4 J x 13 H 1 X	J 35
	Bereifung	The state of the s	PR
	Reifenluftdruck	140 kPa (1,4 kp	/cm²)
	Elektrische #Anlage	6 V / 12 V Gs	
	zul. Geschwindigkeit	130 km/h	
	Kupplungstyp	KK 82	





Lieferumfang

Zum Lieferumfang des Wohnzeltanhängers gehören:

- 1 Abdeckplane
- 1 Satz Schaumatoffauflagen (8-teilig) m. Rückenlehnenbügel
- 1 Gestängesack mit 8 Zeltstangen 2-teilig
 - 4 Küchenstützen
- 1 Säckchen mit
- 1 Radmutterschlüssel (Kurbel)
- 6 Unterlagen für Stand- u.Deckelstützen
- 1 Stütze (entfällt bei SW Buglaufrad)
- 1 Steckdose 7-polig
- 1 Verbindungsleitung 7-polig
- 8 Häringe 24 cm
- 40 Häringe 19 cm
- 41 Erdnägel
- 6 Sturmleinen
- 1 Abreißseil (nur bei gebr. Ausführung)
 - 3 Ösenschrauben
 - 5 Gummiringe Ersatz
- 1 Beutel mit
- 2 Innenkabinen einschl. Gestängefedern
- 1 Bodenstreifen
- 5 Gardinen
- 1 Folievorhang für Küchenfenster
- 50 Gardinenrollklammern
 - 6 Endsteller
 - 1 Abflußschlauch
 - 2 Radzierdeckel
 - 1 Nebelschlußleuchte

Gasanlage bestehend aus:

Propangaskocher (2-flammig) mit Schlauch Gasflasche (3 kg) Druckregler Verteiler

Auf Wunsch können geliefert werden:

- Reserveradhalter
- Reserverad
- Buglaufrad
- Vorzeltboden
- Zelthimmel
- Sonnensegel mit Gestänge, Sturmleinen und Häringe

2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers

2.1. Fahrgestell

Das Fahrgestell des Wohnzeltanhängers ist als Schweißkonstruktion, bestehend aus Zentralrohr, Querträger
und seitlichen Längsträgern ausgebildet. Am Zentralrohr sind die Querlenker sowie die Querblattfeder
befestigt, die zusammen mit den hydraulischen Stoßdämpfern beste Fahreigenschaften bewirken. Bei der
gebremsten Ausführung sind die Querlenker mit Radbremsen ausgestattet, die in Verbindung mit dem Zugrohr mit Auflaufeinrichtung höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Die Ausstattung mit Rückfahrautomatik gewährleistet eine gefahrlose Manövrierfähigkeit.

Sowohl bei ungebremster, als auch bei gebremster Ausführung läßt sich die Zugeinrichtung zur platzsparenden Unterbringung in der Garage oder auf dem Zeltplatz demontieren.

Sämtliche Fahrwerke sind für die Anbringung eines Reserveradhalters vorbereitet.

Für die Aufnahme einer Kippvorrichtung sind Rohrbuchsen angeschweißt.

2.2. Wagenkasten

Der Wagenkasten besteht aus Stahlblechteilen, die miteinander vernietet und mit Boden und Fahrgestell verschraubt sind. Im Waagenkasten sind zwei Sitztruhen abgeteilt. Die linke Sitztruhe ist heckseitig mit einem verschließbaren Wertfach versehen.

2.3. Zeltgestänge

Im Wagenkasten und im Deckel sind jeweils gleichartige, bügelförmige Gestänge montiert, die beim Aufrichten gleichzeitig das Zelt mit aufziehen. Der vordere und der hintere Gestängebügel sind durch je ein feststellbares Gelenk verbunden, welche den Zeltaufbau ermöglichen.

2.4. Zelt

Das Zelt des Anhängers ist eine geschlossene Baugruppe und bleibt mit dem Zeltgestänge verbunden.

Die Anordnung des Zelteinganges an der Giebelseite ermöglicht die Anbringung eines Vordaches.

Die Fensterfront läßt sich komplett aufrollen.

Als Sonderwunsch kann das Zelt mit seitlichem Eingang geliefert werden.

2.5. Küche

Die Küche ist als kompakte Einheit in der Hecktür des Wohnzeltanhängers angeordnet. Die Kücheneinheit besteht aus einem zweiflammigen Propangaskocher und einer 3-kg-Gasflasche sowie einem Schrankteil mit Spülbecken.

Die gesamte Kücheneinheit läßt sich nach Lösen der elektrischen Steckverbindung vom Anhänger trennen und mittels der im Gestängesack befindlichen Stützen beliebig im Zelt aufstellen.

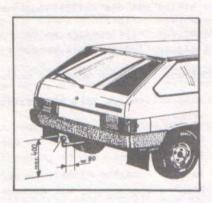
Die Gasanlage unterliegt der Registrierpflicht. Vor der Erstfüllung der Gasflasche ist der Kfz-Brief des Anhängers und die Rechnung der zuständigen Bezirksstelle des KTA zur Genehmigung vorzulegen.

Vor der ersten Nutzung empfiehlt sich ein Probeaufbaul

3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers

3.1. Allgemeines

Zum Mitführen des Wohnzeltanhängers sind alle Fahrzeuge geeignet, die eine typgeprüfte Kugel-Anhängevorrichtung mit Kugel-Ø 50 mm und unbelastet eine max. Kugelhöhe von 400 mm haben.



Der elektrische Anschluß am Zugfahrzeug erfolgt über eine 7-polige Steckdose H - TGL 27292 entsprechend Schaltplan. Zur sicheren Kontrolle der Anhängerblinkeinrichtung ist am Zugfahrzeug eine Zweikreisblinkanlage notwendig.

Die Zugvorrichtung muß vom zuständigen Volkspolizeikreisamt abgenommen und in die Zulassung des Zugfahrzeuges eingetragen werden.

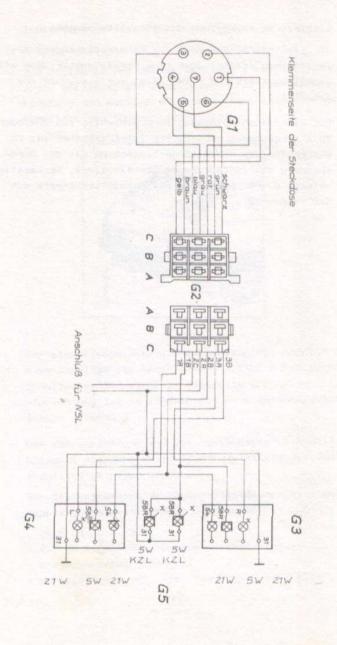
Vor Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers sind folgende gesetzlichen Bestimmungen zu beachten:

- Stvo §§ 28 u. 30
- TGL 30 345/01-03 Umgang mit Flüssiggas
- Brandschutzanordnung 2/1
- Merkblatt des VEB Minol zum Umgang mit Flüssiggas.

3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers

Der elektrische Anschluß des Wohnzeltanhängers ans Zugfahrzeug erfolgt über eine Verbindungsleitung mit 7-poligem Stecker G - TGL 21741 zur Steckdose des Zugmittels.

Die Glühlampenbestückung kann wahlweise für 6 V oder 12 V vorgenommen werden. Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob die Anhängerbestückung mit der Bordspannung des Zugfahrzeuges übereinstimmt. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des Wohnzeltanhängers mit Glühlampen 12 V.



Anlage zum Funktionsschaltplan 6 V / 12 V Gs

6 6 6 6 6 5 4 8 12 14	Nr. des elektr. Gerätes	1 1 L 2 54 g 3 31 4 8 55 R 6 54 L 58 L
Steckd Stecker Außens Außens	Benennung	Kontakte TGL 5003/05 L 54 g 31 R 58 R 58 R
Steckdose, 7-polig Stecker + Buchse Außensignalleuchte Außensignalleuchte	gn	Zuordnung Fahrtrichtungsanzeiger, links Nebelschlußleuchte Masse Fahrtrichtungsanzeiger, rechts Schlußleuchte, rechts u.Kennze Bremsleuchte, links und rechts Schlußleuchte, links
8820.2 8520.25 8520.25/7	Kenn-Nr.	Zuordnung Fahrtrichtungsanzeiger, links Nebelschlußleuchte Masse Fahrtrichtungsanzeiger, rechts Schlußleuchte, rechts u.Kennzeichenleuchte Bremsleuchte, links und rechts Schlußleuchte, links
		gelb blau grau gran braun rot schwarz

3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers ans Zugfahrzeug

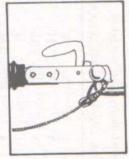
Zum Ankuppeln des Wohnzeltanhängers wird der Griff des Handhebels der Kugelkupplung KK 82 so gefaßt, daß der Sicherungsknopf eingedrückt werden kann. Nachdem der Handhebel nach vorn geschwenkt wurde, läßt sich die Kugelkupplung auf die Kugel aufsetzen und durch Zurückschwenken des Handhebels bis zum Herausspringen des Sicherungsknopfes ist der Kuppelvorgang vollzogen. Die gesicherte Stellung wird durch Anheben des Handhebels, ohne den Sicherungsknopf einzudrücken, geprüft. Die Kugelkupplung darf sich so nicht von der Zugvorrichtung lösen lassen.

Diese Prüfung ist vor Antritt der Fahrt und nach jeder Fahrtunterbrechung durchzuführen. Ebenso ist die elektrische Verbindung gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern und jeweils zu überprüfen.

Eine Diebstahlsicherung mittels Vorhängeschloß ist wowohl im angekuppelten, als auch im abgekuppelten Zustand möglich. Während der Fahrt darf das Vorhängeschloß nicht angebracht werden.

Bei Anhängern in gebremster Ausführung ist das Abreißseil mit einem Karabinerhaken in die untere Bohrung des Handbremshebels einzuhängen. Das andere Seilende wird um den Hals der Kugelkupplung geschlungen und mit dem Karabinerhaken im Seil eingehakt.





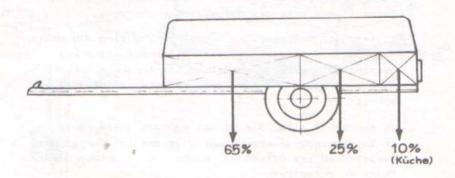
3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers

Bis zum Erreichen der zulässigen Gesamtmasse von 500 kg bzw. der zulässigen Anhängelast des Zugfahrzeuges können zusätzliche Lasten im Wohnzeltanhänger und Gegenstände bis 20 kg auf dem Deckel befördert werden.

Zur Gewährleistung günstiger Fahreigenschaften ist die Lastverteilung entsprechend des Ladeschemas vorzunehmen. Dabei werden an der Kugelkupplung je nach Ausführungsvariante 20 – 25 kg statische Stützlast erzielt.

Außerdem ist zu beachten:

- schwere Gegenstände tief laden
- gleichmäßige Lastverteilung auf beide Räder
- Sicherung des Ladegutes gegen Verrutschen
- mitgelieferte Abdeckplane ist nicht zum Einsatz im Straßenverkehr zugelassen.



3.5. Oberprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt

Vor Antritt der ersten Fahrt und nach den ersten 100 Fahrkilometern sind die Befestigungsschrauben der Kugelkupplung und die Radbefestigungsmuttern auf festen Sitz zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Vor jedem Einsatz sind zu prüfen:

- Festsitz der Kugelkupplung (Punkt 3.3.)
- die Funktion der elektrischen Anlage
- die Funktion der Bremsanlage (Punkt 8.2.)
- der Reifeninnendruck.

4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers

4.1. Allgemeines

Zum Aufstellen des Wohnzeltanhängers sind 2 Personen erforderlich. Bei der Standortwahl ist von ca. 25 m² (mit Vordach 43 m²) Grundfläche auszugehen. Diese sollte eben und annähernd waagerecht sein.

Der Eingang des aufgebauten Zeltes liegt an der hinteren linken Ecke des aufgeklappten Deckels.

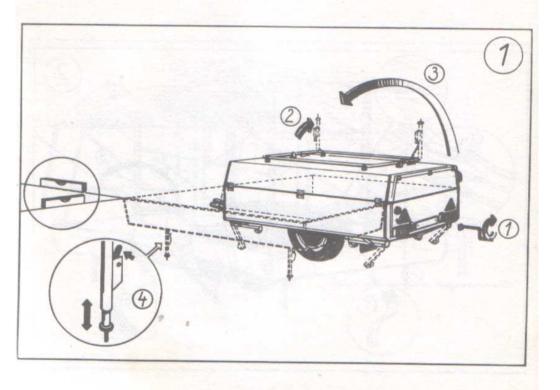
Mittels der beigepackten Kurbel lassen sich die Stützbeine abschwenken, um so einen sicheren Stand des Wohnzeltanhängers zu erzielen. Bei lockerem Boden sind Unterlagen erforderlich. (Bildtafel Arbeitsschritt 1)

Es empfiehlt sich, die Kurbel und die Holzunterlagen im Zugfahrzeug unterzubringen, um das Aufklappen des Deckels und das Öffnen der Küche zum Entnehmen dieser Teile zu vermeiden.

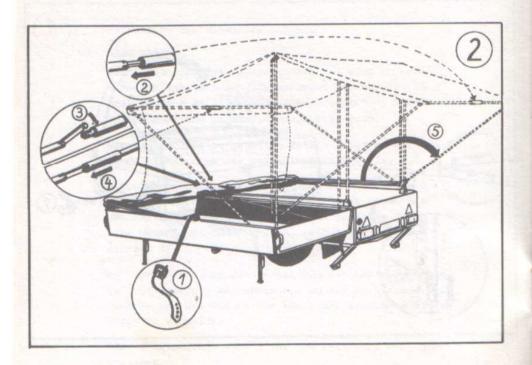
Die Kurbelstützen sind nicht zum Entlasten der Räder geeignet.

4.2. Aufstellen des Zeltes

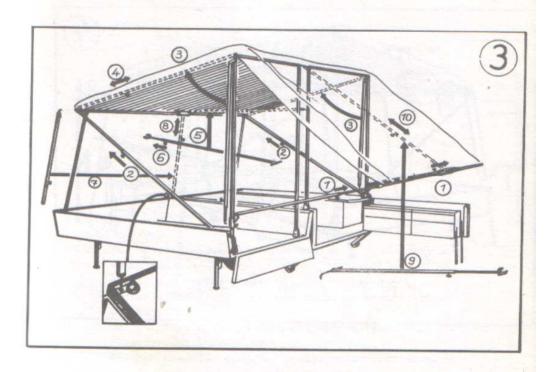
- Aufstellen der Standstützen und arretieren (2)
- Aufklappen des Deckels (3) und ausrichten (4).



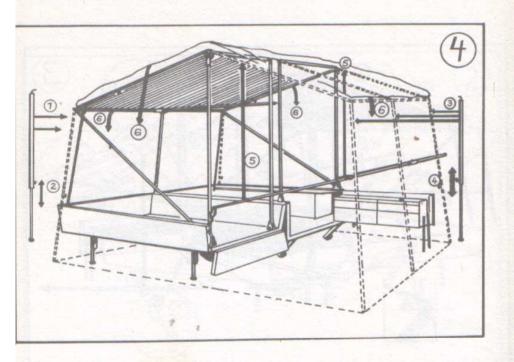
- Lederriemen am Deckel lösen (1)
- Gelenk am obenliegenden Gestängebügel mit Überschubrohr blockieren (2)
- Gelenk an darunterliegenden Gestängebügel einhängen (3) und mit Überschubrohr blockieren (4)
- Am obenliegenden Gestängebügel (Vorzeltspriegel) gesamtes Zelt links und rechts gleichmäßig aufklappen (5)



- Um ein selbständiges Zusammenklappen des Zeltes zu vermeiden,
 Vorzeltspriegel beidseitig ca. 30 cm ausschieben und klemmen (1)
- vorderen Hauptzeltspriegel auf Markierung einstellen und klemmen (2) (Wagenkasten - 1. Rille; Deckel - 2. Rille)
- Hauptzeltdachstangen (links und rechts) hochklappen (3) bis Rille ausspannen (4) und im Hauptzeltspriegel einhängen
- Garderobenstab einhängen (5) und spannen (6)
- mittlere Stützstange einhängen (7) und spannen (8)
- Vorzeltdachstreben einhängen (9) und spannen (10).



- 2 Eckstützen einhängen (1) auf Höhe ausstellen und klemmen (2)
- Mittelstütze und Eckstützen einhängen (3) auf Zelthöhe ausstellen und klemmen (4)
- Schiebestück des Vorzeltspriegels gleichzeitig hochschieben (5) und klemmen (eventuell Mittel- und Eckstützen korrigieren)
- Zelt herunterklappen (6) Höheneinstellung der Stützen korrigieren und Zelt verspannen.



5. Innenausstattung

5.1. Aufenthaltsbereich

- Der Tisch wird durch Aufklappen der Ständer aufgestellt
- die beiden Rückenlehnen werden rechts und links eingesteckt
- die Füllplatte kann an der Zugrohrseite als Zusatzsitz eingeschoben werden
- mittels eingeschobener Füllplatte und abgesenktem
 Tisch läßt sich der gesamte Wagenkasten zur Liegefläche umgestalten.

5.2. Küche

Vor Benutzung der Spüle ist der Abflußschlauch an die Abflußgernitur anzuschließen.

Vor Benutzung der Gasanlage sind folgende Bauelemente zu montieren und auf ordnungsgemäße Verbindung zu überprüfen:

- Druckregler an Gasflasche
- Verteilerventil an Druckregler
- Gasschlauch an Verteilerventil
- Gasschlauch an Kocher
- eventuell Zusatzgerät mit Schlauch an Verteilerventil.

Achtung!

Alle Gasanschlüsse sind mit Gewinde R 1/4" links versehen!

Regler und Verteilerventil senkrecht montieren! Am Verteilerventil nur angeschlossene Ventilseite öffnen!

Bei längerem Nichtgebrauch und während der Fahrt Flaschenventil schließen!

Weitere Hinweise sind der beiliegenden Bedienungsanweisung des Propangaskochers zu entnehmen. 6. Abbau des Wohnzeltanhängers

Der Abbau erfolgt im Prinzip in umgekehrter Reihenfolge. Zu beachten ist, daß erst der Tisch und dann die Füllplatte in den Mittelgang eingeschoben werden (Küche stößt sonst beim Einschwenken an Tischstützen).

Reißverschlüsse sind beim Zusammenlegen des Zeltes geschlossen zu halten.

- 7. Pflege und Wartung
- 7.1. Pflege und Wartung des Anhängers

Das Fahrwerk des Wohnzeltanhängers ist weitestgehend wartungsfrei. Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das jährliche Konservieren der Querblattfeder mit Graphitlösung bzw. Rostschutzspray, das Abschmieren der beweglichen Teile:

- Gelenkstellen der Kugelkupplung
- Schmiernippel am Schubstück
- Schmiernippel der Bremsseile
- Spindel der Standstützen
- Gleitstellen der Bremsübertragung

sowie die Überprüfung der Bremseinstellung nach 100, 1.000 und alle weiteren 5.000 km bzw. jährlich.

Der werkseitig auf die Karosserie aufgebrachte Schutzwachsfilm garantiert für die Dauer von 6 Monaten einen zuverlässigen Schutz und ist regelmäßig zu erneuern.

7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung

- Die Spannung des Zeltes muß laufend und besonders bei Feuchtigkeit korrigiert werden - wichtig für die Funktion der Reißverschlüsse
- der leichte Lauf
 der Reißverschlüsse muß gewährleistet sein
 gleichmäßig in
 Richtung Reißverschlußkette ziehen
 keine Gewalt
 anwenden!
- Faulstreifen nicht unter Spannung setzen – dient nur dem Bodenabschluß, nicht der Zeltabspannung
- Zelt bei Feuchtigkeit ausreichend lüften, bis alle Teile trocken sind





richtig

falsch

- bei starkem, langanhaltendem Regen auftretendes
 "Durchsprühen" ist objektive Erscheinung es liegt kein Mangel vor
- feuchte Zelthaut nicht berühren oder Gegenstände anlehnen
- Zelt nicht mit Folie abdecken Verstockung möglich bei eventuellem Doppeldach mindestens 10 cm
 Zwischenraum

- Fleckenreinigung schädigt die Imprägnierung des Zeltstoffes, auch Spritzer von Chemikalien (Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Seifenlaugen sind zu vermeiden
- Campingartikel aus Gummi nicht mit Plastteilen des Zeltes (Fenster, Faulstreifen) in Berührung bringen, da Verfärbungen auftreten können – besonders beim Zusammenlegen des Zeltes beachten
- Zelt niemals feucht verpacken bzw. für baldige
 Trocknung im straff aufgebautem Zustand sorgen bereits nach Stunden können Verstockungserscheinungen auftreten. Auch ein trocken verpacktes Zelt
 vor längerer Einlagerung nochmals gründlich säubern
 und durch gründliches Lüften nachtrocknen
- Lagerung muß in trockenen, vor Witterungseinflüssen geschützten Räumen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt erfolgen
- günstigste Lagerbedingungen: Lagertemperatur + 10 bis + 25° C relative Luftfeuchtigkeit 50 - 70 %
- vor einem eventuellen Nachimprägnieren ist das Zelt gründlich zu reinigen und zu trocknen. Die Imprägnierung kann mit einem handelsüblichen Imprägnierungsspray erfolgen. Die Anwendungsvorschriften entsprechend der Verkaufsverpackung sind zu beachten.

8. Instandhaltungshinweise

8.1. Radwechsel

Entnahme des Reserverades:

- Abdeckkappe am Befestigungspunkt des vorderen Querträgers abziehen
- Lösen der Mutter SW 19 mit Radmutterschlüssel
- Sicherungsbolzen im Langloch nach oben drücken
- Absenken des Reserveradhalters

Der Radwechsel erfolgt am zweckmäßigsten bei angekuppeltem Anhänger. An der hinteren Rohrhülse des Quwrträgers kann der Anhänger mit einem Wagenheber angehoben werden.

Die Verwendung der Standstützen als Wagenheber ist nicht zulässig.

8.2. Oberprüfen der Bremsanlage

Beim Oberprüfen der Bremsanlage muß die Auflaufeinrichtung voll ausgezogen sein.

- Handbremshebel in Nullstellung und Freigängigkeit beider Räder überprüfen
- Kontrolle Rückfahrautomatik

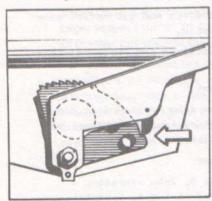
Handbremshebel im ersten Zahn – entspricht dem vollen Weg der Auflaufeinrichtung – Anhänger muß sich von Hand zurückschieben lassen

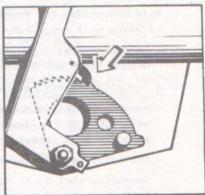
- Kontrolle Feststellbremse

Handbremshebel im 3. bis 5. Zahn einrasten Anhänger muß vorwärts und rückwärts feststehen.
Sollte dies nicht der Fall sein, muß eine Nachstellung an der Einstellmutter des Gestänges erfolgen.

8.3. Einstellen der Bremse

Zum Einstellen der Bremse ist der Hebel der Feststellbremse in die Raste am Anfang des Kurvenstückes einzurasten. Die Einstellmutter am Gestänge ist so zu stellen, daß die Bremsbacken beim Vorwärtsdrehen der Räder leicht schleifen. Diese Einstellung ist nur in begrenztem Umfang möglich. Wird das o.g. Bremsverhalten nicht erreicht (z.B. bei größerem Bremsbackenverschleiß), ist eine Nachstellung der Bremsbacken innerhalb der Radbremsen über die Einstellschraube am Spreizschloß notwendig. Dazu ist das Bremsseil auszuhängen und an der Einstellschraube des Spreizschlosses die Bremse fest anzustellen. Dann ist die Einstellschraube soweit zurückzudrehen, bis sich die Räder leicht drehen lassen, das Bremsseil einzuhängen und wie o.g. am Gestänge einzustellen. Anschließend ist eine Überprüfung der Bremsanlage nach Punkt 8.2. vorzunehmen.





Handbremshebel in Raste

Handbremshebel im 1. Zahn

Falls beim Überprüfen der Handbremse wiederum kein Feststehen des Anhängers erreicht wird, liegt Verschleiß innerhalb der Radbremse vor und das Fahrzeug ist, ebenso wie bei allen anderen Betriebs- und Funktionsstörungen, einer Werkstatt vorzustellen.

- 9. Garantiebedingungen/Garantieschein
 - Der Hersteller gewährt dem Fahrzeughalter eine Zusatzgarantie gemäß § 150 ZGB auf die Dauer von

12 Monaten,

gerechnet ab dem Beginn der Garantiezeit nach § 148 ff ZGB in Verbindung mit der Durchführungsverordnung vom 27.12.1976 (GBl. Teil I von 1977) sowie den folgenden Festlegungen.

- Im Rahmen der Zusatzgarantie werden auftretende Mängel kostenlos behoben.
- 3. Die Zusatzgarantie umfaßt das gesamte Fahrzeug mit Ausnahme der Elektrik und der Bereifung. Für diese Erzeugnisse gelten die besonderen Garantiebedingungen dieser Herstellerbetriebe.
- Von der Zusatzgarantie werden Abnutzungserscheinungen nicht erfaßt.
- 5. Nachbesserungsansprüche aus der Zusatzgarantie sollen unverzüglich nach Feststellung bei der Vertragswerkstatt geltend gemacht werden. Zwei Wochen nach Ablauf der Zusatzgarantiezeit können Ansprüche nicht mehr geltend gemacht werden.
- 6. Die Erfüllung der Ansprüche aus der Zusatzgarantie erfolgen durch eine Vertragswerkstatt des Herstellers. Die Vertragswerkstatt kann vom Hersteller nach fachlichen Gesichtspunkten, unter Berücksichtigung berechtigter Interessen des Garantienehmers festgelegt werden. Der Wohnzeltanhänger ist vom Garantieberechtigten dieser Vertragswerkstatt zum vereinbarten Termin im sauberen Zustand ohne Campingmöbel bzw. Campingausrüstung zuzuführen.
- Kann durch Nachbesserung der Mangel nicht beseitigt werden, wird eine Preisminderung gewährt.

- 8. Wird zwischen dem Käufer und der Vertragswerkstatt keine Einigung über die Anerkennung des Anspruchs aus der Zusatzgarantie erzielt, entscheidet der Hersteller.
- Ansprüche aus der Garantie und der Zusatzgarantie können in folgenden Fällen nicht erhoben werden:
 - durch unsachgemäße Behandlung einschließlich Wartung und Pflege
 - bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung
 - wenn Veränderungen in den technischen Eigenschaften, insbesondere durch Einbau fremder Teile erfolgten
 - infolge unabwendbarer Gewalt sowie Unfallschäden usw.
- 10. Bei Ersatz von Teilen behält sich der Lieferbetrieb den Einbau von neuen oder regenerierten Teilen vor. Die ausgetauschten Teile gehen in das Eigentum des Lieferwerkes über.
- Der Gerichtsstand wird durch den Sitz des Herstellers bestimmt.

Garantieschein

Wohnzeltanhänger Typ CT 6-2 W

Fahrgestell-Nr.:

Baujahr:

Endkontrolle:

VEB Fahrzeugwerk Olbernhau Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen

> Der Wohnzeltanhänger wurde vorgeführt: ja / nein

Verkäufer

Verkaufstag

Stempel und Unterschrift des Verkäufers

10. Vertragswerkstättenverzeichnis

Vertragswerkstätten für Fahrgestell und Aufbau

PGH Autoservice Prenzlauer Berg 1055 Berlin Greifswalder Straße 200

Firma Helmuth Hegenbarth 1240 Fürstenwalde Erich-Weinert-Straße 6

Firma Hermann Zingler Inhaber Bernhard Zingler 2500 R o s t o c k Petridamm 20 a Fernruf: 2 37 68

PGH Karosserieinstandsetzung 3401 L a d e b u r g Friedensstraße 19 Fernruf: Amt Leitzkau 241

Firma Georg Merten 5101 Großrudestedt Kittel 7 Fernruf: Schloß Vippach 766

Firma Reiner Richter 7291 G r o ß w i g Kreis Torgau Fernruf: 2123

Firma Erwin Junghanns 9620 Werdau Otto-Türpe-Straße 21 Fernruf: 3064

Firma Werner Helm 1221 Breslack über Coschen Ringstraße 12 Firma Rudolf Gudrian 1601 R a g o w Gartenstraße 10 Fernruf: Mittenwalde 589

Firma Klaus Wolf 9202 Frauenstein Fernruf: 230

Firma Ewald Miehe 3241 Bülstringen Fernruf: Uthmöden 88

Firma Fritz Jung 3504 Tangermünde Leninstraße 65 Fernruf: 271

Firma Walter Paselt 7050 Leipzig Lutherstraße 22 Fernruf: 6 11 84

Firma Günter Henze 7901 Lausitz Fernruf: Liebenwerda 2020

PGH Stahl- und Fahrzeugbau 8902 G ö r l i t z Zittauer Straße 166 Fernruf: 8 30 38

Firma Günter Drefers 2700 S c h w e r i n Fritz-Reuter-Straße 6 Fernruf: 81 20 40

Bei Reparaturen bitten wir Sie, sich vorher telefonisch oder schriftlich mit einer dieser Werkstätten in Verbindung zu setzen und den Termin der Anlieferung einzuhalten. Verspätungen ziehen eine Neufestlegung des Zuführungstermines nach sich.

Das Fahrzeug bzw. das Zelt ist in einem gereinigten Zustand. zu übergeben. Vertragswerkstätten für Zelte

VE Dienstleistungsbetrieb 1020 Berlin Köpenicker Straße 48-49 Fernruf: 2 79 33 35

VEB Dienstleistungskombinat Abt. Planen und Markisen 1502 Babels berg Benzstraße 22 Fernruf: 7 73 33

VEB Dienstleistungskombinat 2590 Ribnitz-Damgarten Fischerstraße 12 Fernruf: 2482

PGH Karosserieinstandsetzung 3401 La de bur g Friedensstraße 19 Fernruf: Amt Leitzkau 241 (nur Reparaturen)

PGH "Fortschritt" des Schuhmacherhandwerks 5210 Arnstadt Straße d. Jungen Pioniere 9 Fernruf: 2877

Firma Heinz Fritzsche 7220 Pegau Ernst-Thälmann-Straße 7 Fernruf: Groitzsch 6453

VEB Hauswirtschaftliche Dienstleistungen Cottbus 7960 L u c k a u Scheunenweg 1

Firma Volker Oesterheld 5401 Bad Berka/Wipper Wiesenweg 2

PGH Autoservice Prenzlauer Berg 1055 B e r l i n Greifswalder Straße 200 Fernruf: 4 37 29 76 VEB Dienstleistungskombinat 9112 B u r g s t ā d t Friedrich-Marschner-Straße Fernruf: 716

VEB Dienstleistungsbetrieb 2600 G ü s t r o w Schnoienstraße 38 Fernruf: 4834

VEB Dienstleistungskombinat 4320 Aschersleben Güstner Straße 11 (Reparaturen nur für die Bezirke Halle und Magdeburg)

Firma Jürgen Mucke 5401 We s t g r e u ß e n Schulstraße 27 Fernruf: 674

PGH des dienstleistenden Handwerks 1220 Eisenhüttenstadt Fritz-Beckert-Straße 62 Fernruf: 5251 (nur Reparaturen) der Aus- und Einbau der Zelte kann nur bei der Firma Helm in Breslack erfolgen bzw. Zelte ausgebaut anliefern

Sattlerei Wolfgang Lehmann 6426 Lauscha Bahnhofstraße 94 a Fernruf: 436



VEB FAHRZEUGWERK OLBERNHAU - DDR



Betrieb des IFA-KOMBINATES Personenkraftwagen



Transportmaschinen Export-Import DDR - 1080 Berlin